

Die Wirtschaft der RGW-Länder in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre

Dieser Bericht wurde im *Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche* verfaßt.

Die RGW-Länder stehen 1978 in der Mitte des laufenden Planjahrfünfts (1976/1980). Die wirtschaftspolitischen Probleme und die zu ihrer Lösung verfügbaren Mittel sind zwar von Land zu Land verschieden, doch lassen sich bestimmte gemeinsame Grundzüge der Wirtschaftsentwicklung erkennen.

1. Im Vergleich zur ersten Hälfte der siebziger Jahre befindet sich die Wirtschaft der RGW-Staaten in einer Phase abgeschwächten Wachstums. Nach westlichen Kriterien ist die Expansion der Wirtschaft allerdings immer noch beachtlich.

2. Infolge ungünstiger Entwicklung in der Landwirtschaft und im Außenhandel blieb die Gesamtleistung der Wirtschaft in den ersten zwei Jahren (1976 und 1977) der laufenden Fünfjahrperiode in fast allen RGW-Ländern hinter den Planzielen zurück.

3. Investitionen und Konsum nahmen langsamer zu als in der ersten Hälfte der siebziger Jahre. Da aus politischen Überlegungen das Wachstum des Konsums nicht allzu stark gebremst werden konnte, blieb bei abgeschwächtem Wirtschaftswachstum nur wenig Spielraum für eine Ausweitung der Investitionstätigkeit. Dennoch verfügten die osteuropäischen Länder auf Grund ihrer Importüberschüsse noch immer über mehr Güter und Dienstleistungen für Investitionen und Konsum, als sie im Inland produzierten. Die Verschuldung gegenüber dem Westen und der UdSSR nahm — wenn auch verlangsamt — weiter zu.

4. Der Ost-West-Handel wächst nur zögernd. Die Außenhandelsposition der RGW-Länder hat sich zwar in den letzten zwei Jahren etwas gebessert, aber die Exporte in die westlichen Industriestaaten stiegen weniger als geplant: dazu trug das Ausbleiben des Konjunkturaufschwunges im Westen, die schwache Leistung der eigenen Landwirtschaft und die unzureichende Verbesserung des Warenangebotes bei. Die mehr als zuvor von den Exportmöglichkeiten abhängigen Importe stagnierten oder waren sogar rückläufig. Vor allem sind Maschinen und Ausrüstungen von der Drosselung der Importe aus dem Westen betroffen. Der Intra-RGW-Handel, besonders aber der Warenaustausch zwischen den osteuropäischen Ländern und der UdSSR, nahm überdurchschnittlich zu. Die Abhängigkeit der kleineren RGW-Länder von Roh- und Brennstoffimporten aus der UdSSR wächst zusehends.

5. Die Pläne für 1978 zeigen ähnliche Tendenzen wie die Entwicklung im Jahr 1977. Die Gesamtwirtschaft soll etwa gleich stark wachsen wie im Vorjahr, die nur schwache Zunahme der geplanten Investitionen könnte sich allerdings nachteilig auf die Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Jahren auswirken. Im Ost-West-Handel gibt es auch für 1978 wenige Anzeichen für eine kräftigere Belebung.

6. Die Erfüllung der Fünfjahrpläne für 1976 bis 1980 scheint in den meisten RGW-Ländern gefährdet. Da Arbeitsproduktivität und Investitionen langsamer zunehmen als mittelfristig geplant, wird es kaum möglich sein, die entstandenen Planrückstände bis 1980 aufzuholen.

Wirtschaftswachstum im RGW weiter abgeschwächt

Die Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums, die sich in der UdSSR bereits in der ersten Hälfte der siebziger Jahre abzeichnete, hat in den letzten Jahren auch auf die anderen osteuropäischen Länder übergreifen. Das aggregierte *Nationalprodukt* im gesamten RGW-Raum wuchs 1975, 1976 und 1977 um 5,4%, 5,2% und 4,2%, gegenüber einer durchschnittlichen Jahressteigerung von 6,2% im Zeitraum 1971 bis 1975.

Die Gesamtentwicklung war 1976 und 1977 durch Mißernten in den meisten RGW-Ländern gekennzeichnet. Auch das Wachstum der Industrieproduktion war 1976 in fünf und 1977 in drei von sieben RGW-Ländern geringer als im Vorjahr, was offensichtlich auf die Drosselung der Einfuhr von Maschinen und Ausrüstungen und die geringere Zunahme der Investitionen zurückzuführen war. Strukturelle Anpassungsschwierigkeiten und zum Teil unerwartete Entwicklungen in der Landwirtschaft und im Außenhandel hatten zur Folge, daß die geplanten Wachstumsziele in den wichtigsten Wirtschaftssektoren nicht erreicht werden konnten.

Die stärksten Wachstumseinbußen verzeichnen *Bulgarien, Polen und Rumänien*, Länder mit den bisher höchsten Steigerungsraten im RGW-Raum. In Rumänien lag das Wachstum des Nationalproduktes 1977 noch beträchtlich über dem osteuropäischen Durchschnitt, obwohl sich auch hier das Wirtschaftswachstum von über 11% im Zeitraum 1971/1975 auf 8,6% im Jahr 1977 verringert hat. In der ersten Hälfte der sieb-

ziger Jahre bestimmten extensive Faktoren die beschleunigte Entwicklung der rumänischen Wirtschaft. Der Transfer von Arbeitskräften aus der Landwirtschaft in die Industrie und das Bauwesen bedeutete eine beträchtliche Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität. Die Arbeitskraftreserven werden jedoch immer knapper: nach jüngsten Erhebungen haben 60% der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft das Alter von 40 Jahren überschritten.

In Bulgarien hat der schwierige Übergang von extensivem zu intensivem Wachstum bereits früher als in Rumänien eingesetzt, und weitere landwirtschaftliche Arbeitskräfte können langsamer als bisher für andere Wirtschaftsbereiche freigestellt werden. Die Arbeitsproduktivität aber wächst zu langsam, um einen Ausgleich zu bieten. Zwar ist der Kapitalstock infolge hoher Akkumulationsquote stark gestiegen, die Kapitalproduktivität aber sinkt. Die Umwandlung des Landes von einem Agrar- in einen Industriestaat wird durch den Mangel an eigenen Primärenergieträgern verzögert. Zum Unterschied von Rumänien, das vom Technologietransfer aus dem Westen in den sechziger Jahren profitierte, stützt sich die Industrialisierung Bulgariens hauptsächlich auf Maschinen- und Ausrüstungsimporte aus der UdSSR.

In Polen schwächt sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum infolge der stark gebremsten Importe und Anlageinvestitionen ab.

In den industriell entwickelten Ländern Osteuropas, in der ČSSR und DDR, war das relativ mäßige gesamtwirtschaftliche Wachstum in den vergangenen zwei Jahren beinahe gleich stark: das Nationalprodukt wuchs 1976/1977 im Jahresdurchschnitt um über 4% (1971/1975: 5,5%). In diesen, von der Außenwirtschaft stark abhängigen Ländern wirken sich die Abschwächung der konjunkturell bedingten Nachfrage nach Industriewaren auf westlichen Märkten und die Verteuerung der Importe von sowjetischen Roh- und Brennstoffen besonders kräftig aus.

In Ungarn hat sich nach einem enttäuschenden Jahr 1976 die Wirtschaft 1977 stark erholt. Das Nationalprodukt wies eine Steigerungsrate von über 7,5% (ge-

genüber nur 3% im Jahre 1976) auf. Dieses beträchtliche Wachstum wurde allerdings durch ein erhöhtes Außenhandelsdefizit erkaufte. Trotzdem hat sich bei voller Ausschöpfung der Arbeitskraftreserven die Leistungsfähigkeit der ungarischen Wirtschaft offensichtlich verbessert. Hierzu trägt anscheinend das seit zehn Jahren funktionierende Leitungssystem bei, das sich an veränderte Bedingungen in Produktion und Nachfrage leichter anpaßt als die traditionelle Direktivplanung.

UdSSR hat niedrigste Wachstumsrate seit 1945

Das Wachstum der sowjetischen Wirtschaft hat sich 1977 weiter abgeflacht. Plangemäß sollte das Nationalprodukt um 4,1%, langsamer als im Vorjahr (5%), zunehmen, tatsächlich wuchs es nur um 3,5%; dies ist die niedrigste Wachstumsrate seit 1945. Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstum hat in der UdSSR viel früher als in den kleinen RGW-Ländern eingesetzt. Hauptgrund dafür ist die geringe Anpassungsfähigkeit des sowjetischen Planungs- und Leitungssystems an die immer komplizierteren Produktions- und Verbrauchsstrukturen einer modernen Wirtschaft. Die nach wie vor mit Direktiven operierende sowjetische Planwirtschaft läßt wenig Raum für Initiative und Eigenverantwortung der Unternehmungen und hemmt eine breite Anwendung des technischen Fortschrittes und die Rationalisierung der Arbeitsorganisation. Bei einem Rückgang des Arbeitskräftewachstums steigt die Arbeitsproduktivität langsamer als in den Vorjahren, und die Kapitalproduktivität nimmt kontinuierlich ab. Hierzu kommen die durch den Rüstungswettlauf wachsenden Belastungen der Wirtschaft. Zur Zeit zeichnen sich für die nächsten Jahre kaum Anhaltspunkte für durchgreifende Änderungen in der Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft ab.

Industrie stützt Wirtschaftswachstum

Nach einem Wachstumseinbruch im Jahre 1976 blieb 1977 die Steigerungsrate der *Industrie* im Osteuropadurchschnitt unverändert. Während sich aber in Bul-

Übersicht 1

	Nationalprodukt ¹⁾							
	1966/1970	1971/1975	1975	1976	1977	1977 Plan	1978 Plan	1976/1980 Plan
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %								
Bulgarien	8,7	7,8	8,8	6,5	6,3	8,2	6,8	7,7
ČSSR	6,9	5,7	6,2	3,7	4,5	5,2	5,0	4,9
DDR	5,3	5,4	4,9	3,7	5,2	5,5	5,2	5,0
Polen	6,0	9,8	9,0	7,1	5,6	5,7	5,4	7,0-7,3
Rumänien	7,7	11,3	10,3	10,5	8,6	11,3	11,0-11,5	10,0-11,0
Ungarn	6,8	6,3	5,4	3,0	7,5-8,0	6,0-6,5	5,0	5,4-5,7
Osteuropa ohne UdSSR ²⁾	6,5	7,8	7,4	5,8	6,0	6,6	6,2	7,6
UdSSR	7,8	5,6	4,5	5,0	3,5 ³⁾	4,1 ³⁾	4,0 ³⁾	4,7 ³⁾
RGW insgesamt ²⁾	7,4	6,2	5,4	5,2	4,2	4,8	4,6	5,3

¹⁾ Netto-Materialprodukt — ²⁾ Zur Gewichtung der aggregierten Indizes siehe: Economic Survey of Europe in 1969 Part II New York 1970 S. 1 — ³⁾ Verwendetes Nationalprodukt

garien und in Polen die Entwicklung der Industrie im Jahre 1977 weiter abschwächte, konnte sie in Rumänien und vor allem in Ungarn beträchtlich beschleunigt werden. Auch in der UdSSR, wo 1976 das Industriewachstum von 7,5% im Vorjahr auf 4,8% zurückgegangen war, konnte es 1977 auf 5,7% aufholen.

Die Beschäftigung in der Industrie wuchs 1977 in den meisten RGW-Ländern nur noch geringfügig. In Ungarn geht die absolute Zahl der Beschäftigten seit einigen Jahren sogar zurück. Nur in Rumänien nahm die Industriebeschäftigung noch immer beträchtlich zu (über 2,5%), obgleich auch hier die Zuwachsraten von Jahr zu Jahr geringer werden.

Die angestrebte Umstellung des Industriewachstums auf eine beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität setzt sich jedoch kaum durch. In den meisten RGW-Ländern blieb die Steigerungsrate der Arbeitsproduktivität 1976 und 1977 hinter den Steigerungen der ersten Hälfte der siebziger Jahre zurück. Nur in Polen und Rumänien konnte die Arbeitsproduktivität rascher gesteigert werden. Die Modernisierung der

Industrie durch Importe westlicher Investitionsgüter dürfte dazu beigetragen haben.

Die Entwicklung nach Industriezweigen zeigt in den RGW-Ländern Ähnlichkeiten. Bei einer allgemeinen Abschwächung der Industrieexpansion zeichneten sich 1976 und 1977 bestimmte Verschiebungen in den Wachstumsprioritäten zwischen den einzelnen Industriezweigen ab. Das relative Wachstum der Elektroenergie gegenüber der Gesamtindustrie war in den meisten RGW-Ländern höher als im vorangegangenen Planjahrfünft.

Die Entwicklung auf dem Brennstoffsektor ist nur für Polen (Kohle), Rumänien (Rohöl und Erdgas) und vor allem die UdSSR (Rohöl, Erdgas und Kohle) von Bedeutung. 1976 und 1977 konnte nur in Polen die Brennstoffindustrie das geplante relative Wachstum überschreiten. In Rumänien und in der UdSSR dagegen blieb die Elastizität der Brennstoffförderung gegenüber der Gesamtindustrie in beiden Jahren hinter der geplanten zurück.

Übersicht 2

Industrie

	1966/1970	1971/1975	1975	1976	1977	1977 Plan	1978 Plan	1976/1980 Plan
	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %							
Bulgarien								
Produktion	11,0	9,2	9,7	7,1	6,8	9,2	7,7	9,2
Beschäftigte	4,2	2,3	1,6	0,6	0,3 ¹⁾			0,7
Arbeitsproduktivität	6,5	6,7	8,0	6,4	6,5			8,5
ČSSR								
Produktion	6,8	6,7	7,4	5,2	5,7	5,3	5,0	5,9
Beschäftigte	1,2	0,8	0,8	0,6	1,0	0,9		
Arbeitsproduktivität	5,2	5,9	6,1	4,9	4,7	4,4		
DDR								
Produktion	6,5	6,3	6,0	6,1	5,4 ²⁾	5,1 ³⁾	5,7 ²⁾	6,0 ²⁾
Beschäftigte	0,4	1,1 ¹⁾	0,6	0,9	0,2 ¹⁾		0,7 ¹⁾	0,8 ¹⁾
Arbeitsproduktivität	6,1	5,2	5,4	5,1	5,2		5,0	5,4
Polen								
Produktion	8,4	10,5	11,0	9,3	8,6 ¹⁾	6,3–7,3 ³⁾	6,8 ²⁾	8,2–8,5 ²⁾
Beschäftigte	3,3	2,8	1,5	0,3	0,3	0,7		0,8
Arbeitsproduktivität	4,9	7,5	9,3	9,0	8,3	7,2	6,7	7,7
Rumänien								
Produktion	11,8	12,9	12,2	11,4	12,5	10,5	10,6	10,2–11,2
Beschäftigte	4,3	6,3	5,3	3,1	2,5 ¹⁾	1,2 ¹⁾	1,5 ¹⁾	0,9–1,8 ¹⁾
Arbeitsproduktivität	7,3	6,4	7,1	8,8	9,8	9,2	9,0	9,2
Ungarn								
Produktion	6,3	6,4	4,7	4,6	6,8–7,0	6,0	5,5–6,0	6,0
Beschäftigte	2,5	0,2	–0,2	–0,8	–0,2			0,0
Arbeitsproduktivität	3,8	6,2	4,9	5,4	7,0–7,2			6,0
Osteuropa ohne UdSSR⁴⁾								
Produktion	8,1	8,6	8,6	7,5	7,5	6,7	6,7	7,6
UdSSR								
Produktion	8,5	7,4	7,5	4,8	5,7	5,6	4,5	6,3
Beschäftigte	2,9	1,5	1,9	1,5	1,5 ¹⁾	0,8 ¹⁾	0,8 ¹⁾	0,8 ¹⁾
Arbeitsproduktivität	5,7	6,0	5,9	3,3	4,1	4,8	3,8	5,5
RGW-Insgesamt⁴⁾								
Produktion	8,4	7,7	7,8	5,6	6,2	5,9	5,1	6,7

¹⁾ Errechnet — ²⁾ Warenproduktion arbeitstäglich bereinigt. Das tatsächliche Wachstum war geringer — ³⁾ Warenproduktion — ⁴⁾ Zur Gewichtung der aggregierten Indizes siehe: Economic Survey of Europe in 1969, Part II, New York 1970, S. 1.

Wachstum einzelner Industriezweige im Verhältnis zur Gesamtindustrie

	Energie	Brennstoffe	Metallurgie	Maschinenbau	Chemie	Leicht- industrie	Nahrungsmittel- industrie
Industrie insgesamt = 1							
Bulgarien							
1961/1965	1 27 ¹⁾	1 61	2 32 ²⁾	1 56	1 45		0 91
1966/1970	1 21 ¹⁾	1 39	1 68 ²⁾	1 42	1 95		0 55
1971/1975	0 58 ¹⁾	0 92	1 17 ²⁾	1 60	1 25		0 63
1976	1 24		1 64	1 63	0 64	0 66	0 96
1977	1 10	0 93	0 93	2 03		0 71	
1978 Plan	1 36	1 69 ³⁾		1 78	1 44	0 36	
1976/1980 Plan	0 93			1 62	1 36	0 80	0 76
ČSSR							
1961/1965	1 35	0 94	1 04 ²⁾	1 25	2 06	0 71	0 58
1966/1970	1 09	0 75	0 66 ²⁾	1 35	1 46	0 72	0 56
1971/1975	0 91	0 46	0 79 ²⁾	1 25	1 49	0 92	0 72
1976	1 21	0 81	0 73 ²⁾	1 63	1 62	0 79	
1977	1 02	0 51	0 56 ²⁾	1 35	1 19	0 75	1 12
1978 Plan				1 28			
1976/1980 Plan	0 63		0 66	1 42	1 10	0 75	0 63
DDR							
1961/1965	0 95 ¹⁾	0 55 ⁴⁾	0 71	1 28 ⁵⁾	0 36	0 72 ⁶⁾	0 59
1966/1970	0 88 ¹⁾	0 31 ⁴⁾	0 95	1 08 ⁵⁾	1 18	0 94 ⁶⁾	0 69
1971/1975	0 78 ¹⁾	0 05 ⁴⁾	1 10	0 92 ⁵⁾	1 30	0 92 ⁶⁾	0 87
1976	1 41 ¹⁾	0 13 ⁴⁾	0 93	1 05 ⁵⁾	1 15	1 05 ⁶⁾	0 51
1977	0 59						
1978 Plan	0 82		0 60	1 18	1 18	1 04	1 04
1976/1980 Plan	0 75	0 06 ⁷⁾	0 82	1 22	1 27	1 17	0 98
Polen							
1961/1965	1 23	0 39 ²⁾	0 82	1 66	1 56	0 67	0 50
1966/1970	1 02	0 51 ²⁾	0 75	1 46	1 56	0 87	0 36
1971/1975	0 87	0 43 ²⁾	0 90	1 37	1 17	0 84	0 78
1976	1 00	0 54 ²⁾	0 52	1 48	1 14	0 95	0 59
1977	0 59	0 44 ²⁾					
1978 Plan	0 66	0 49 ²⁾	0 88	1 19	1 19	0 97	0 91
1976/1980 Plan	0 75	0 43 ²⁾	0 78	1 30	1 27	0 99	0 78
Rumänien							
1961/1965	1 49 ¹⁾	0 58	0 82 ²⁾	1 23	1 85	0 84	0 61
1966/1970	1 41 ¹⁾	0 51	1 03 ²⁾	1 34	1 81	0 95	0 55
1971/1975	0 76 ¹⁾	0 41	0 88 ²⁾	1 40	1 22	1 04	0 57
1976	0 82 ¹⁾	0 68	0 97 ²⁾	1 07	1 43	1 15	0 86
1977	0 19 ¹⁾	0 24	1 10 ²⁾	1 06	1 11	0 86	0 80
1978 Plan	0 21						
1976/1980 Plan ³⁾	0 68 ¹⁾	0 71	1 14	2 08	1 48	0 78	0 79
Ungarn							
1961/1965	1 16	0 70 ²⁾	0 70	1 25	1 79	0 83	0 97
1966/1970	1 30	0 59 ²⁾	0 87	1 22	1 84	0 70	0 75
1971/1975	1 19	0 31 ²⁾	0 78	1 22	1 64	0 89	0 73
1976	1 70	0 04 ²⁾	0 78	1 20	2 35	0 65	0 30
1977	0 88	0 59 ²⁾	0 59	1 10	1 00	0 59	1 41
1978 Plan				1 12	1 64		
1976/1980 Plan	1 13	0 23 ²⁾	0 77	1 04	1 52	0 98	0 87
UdSSR							
1961/1965	1 42	0 76	0 93 ²⁾	1 44	1 66	0 30	0 85
1966/1970	1 06	0 67	0 67 ²⁾	1 38	1 44	1 01	1 69
1971/1975	0 96	0 80	0 69 ²⁾	1 58	1 45	0 61	0 72
1976	1 62	0 79	0 96 ²⁾	1 92	1 65	0 83	- 0 33
1977	0 53	0 70	0 35	1 58	1 23	0 70	0 88
1978 Plan	1 07			1 71		0 96	0 71
1976/1980 Plan	0 94	0 86 ¹⁰⁾	0 56 ¹¹⁾	1 41	1 63	0 78	0 70

¹⁾ Elektro- und Wärmeenergie — ²⁾ Eisenmetallurgie — ³⁾ Nur Kohle — ⁴⁾ Braunkohlenindustrie. — ⁵⁾ Ohne Elektronik Elektrotechnik und Gerätebau — ⁶⁾ Ohne Textilien — ⁷⁾ Rohbraunkohle — ⁸⁾ Ohne Planrevision vom Dezember 1977 — ⁹⁾ Bergbau — ¹⁰⁾ Erdöl und Gaskondensat — ¹¹⁾ Rohstahl und Walzisen

Brennstoffe in der UdSSR wachsen nur langsam
Für die Sicherung der Energieversorgung der RGW-Länder ist auf lange Sicht die Entwicklung der Brennstoffförderung in der UdSSR von entscheidender Bedeutung.

In der Erdölförderung gehen die Wachstumsraten bereits seit mehreren Jahren zurück (1973: 7 1%, 1974: 7%, 1975: 6 9%, 1976: 5 9%, 1977: 5%). Im Jahre 1977 konnte das Planziel, die Vorjahrssteigerung (5 9%) aufrechtzuerhalten, nicht erreicht werden Erdöl bil-

det jedoch die wichtigste Stütze der sowjetischen Energiebilanz: 37% des gesamten Energieverbrauches und 44% der Einnahmen aus den Exporten in die westlichen Industrieländer entfallen auf Erdöl. Nicht weniger als 85% des Rohölverbrauches der fünf osteuropäischen Länder (ausgenommen Rumänien) werden durch sowjetische Importe gedeckt. Der jüngst in der UdSSR beschlossene Einsatz von zusätzlichen Investitionsmitteln in der Rohölförderung zielt offensichtlich darauf ab, die im Fünfjahrplan für 1980 vorausgesehene Menge von 640 Mill. t Rohöl zu erreichen. Für die achtziger Jahre sind die Aussichten auf dem Rohölsektor eher ungünstig. Die umfangreichen Rohölreserven lagern überwiegend in großen Tiefen und in unwirtschaftlichen, verbrauchsfernen

Gebieten östlich vom Ural, so daß ihre Erkundung, Förderung und der Transport zu den Industriezentren mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Bei sowjetischem Erdgas ist die Lage aussichtsreicher. Das für 1976 bis 1980 geplante Wachstum von 8,5% pro Jahr dürfte erreicht werden (Plan 1980: 435 Mrd. m³). Dennoch nahm auch die Erdgasgewinnung 1977 geringer zu als im Vorjahr, und für 1978 erwartet man eine weitere Verlangsamung. Die Förderung von Kohle in der UdSSR nahm 1976 und 1977 um 1,5% pro Jahr zu (1971/1975: 2,4% pro Jahr). Der laufende Fünfjahrplan 1976/1980, der bei einer jährlichen Steigerungsrate von 2,8% für 1980 eine Förderung von 805 Mill. t voraussieht, wird bei Kohle kaum erfüllt werden.

Übersicht 4

Erdöl-, Gas- und Kohleförderung in der UdSSR

	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977		1978	1976/1980
								ist	Plan	Plan	Plan
Erdöl											
1.000 t	353 039	377 075	400 440	492 037	458 948	490 801	519 677	546 000	550 122	575 000	640 000 ¹⁾
Jährliches Wachstum in %	7,5	6,8	6,2	7,1	7,0	6,9	5,9	5,0	5,9	5,3	5,5
Erdgas											
Mill. m ³	197 945	212 398	221 386	236 326	260 553	289 286	320 953	346 000	342 000	370 000	435 000 ¹⁾
Jährliches Wachstum in %	9,3	7,3	4,2	6,7	10,3	11,0	11,0	7,8	6,6	6,9	8,5
Kohle insgesamt											
1.000 t	624 114	640 881	655 188	667 581	684 508	701 287	711 522	722 000	733 000	746 000	805 000 ¹⁾
Jährliches Wachstum in %	2,7	2,7	2,2	1,9	2,5	2,5	1,5	1,5	3,0	3,3	2,8

¹⁾ 1980

Übersicht 5

Energieerzeugung und -verbrauch 1960 bis 1975

Land	1960			1965			1970			1971		
	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %
Bulgarien	8,77	10,22	85,8	13,44	21,11	63,7	16,16	33,42	48,3	14,80	34,79	42,5
ČSSR	63,47	64,90	97,8	73,65	79,87	92,2	79,46	93,30	85,2	81,91	98,16	83,4
DDR	70,46	90,34	87,7	77,84	92,74	83,9	80,60	102,13	78,9	81,79	105,25	77,7
Polen	108,33	91,99	117,8	128,04	110,48	115,9	157,66	138,91	113,5	163,80	143,24	114,3
Rumänien	32,94	25,84	127,5	44,43	37,70	117,8	60,77	58,38	104,1	63,99	62,10	103,0
Ungarn	16,67	20,76	80,3	21,73	28,53	76,2	23,21	32,92	70,5	23,24	34,01	68,0
Osteuropa ohne UdSSR	300,64	294,05	102,2	359,13	370,43	96,9	417,86	459,07	91,0	429,53	477,55	89,9
UdSSR	652,42	607,12	107,5	925,48	829,40	111,6	1 189,00	1 054,69	112,7	1 250,31	1 111,77	112,5
RWG insgesamt	953,06	901,17	105,8	1 284,61	1 199,83	107,1	1 606,86	1 513,76	106,1	1 679,84	1 589,32	105,7

Land	1972			1973			1974			1975		
	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %	E Mill. t SKE	V Mill. t SKE	S %
Bulgarien	14,72	35,63	41,3	14,44	36,58	39,5	13,10	36,75	35,6	15,02	41,70	36,0
ČSSR	81,37	99,78	81,5	78,56	100,28	78,3	79,41	101,84	78,0	81,93	105,86	77,4
DDR	79,81	106,00	75,3	80,63	110,09	73,2	80,48	112,23	71,7	81,09	115,17	70,4
Polen	170,17	150,68	112,9	176,73	152,65	115,8	182,25	156,88	116,2	192,42	170,34	113,0
Rumänien	70,89	68,02	104,2	74,24	74,29	99,9	76,52	74,68	102,5	80,66	80,80	99,8
Ungarn	22,87	33,40	68,5	24,21	35,54	68,1	24,06	36,70	65,6	23,71	38,20	62,1
Osteuropa ohne UdSSR	439,83	493,51	89,1	448,81	509,43	88,1	455,92	519,08	87,8	474,83	552,07	86,0
UdSSR	1 385,96	1 205,09	115,0	1 456,46	1 266,11	115,0	1 539,82	1 324,19	116,3	1 650,47	1 410,78	117,0
RWG insgesamt	1 825,79	1 698,60	107,5	1 905,27	1 775,54	107,3	1 995,74	1 843,27	108,3	2 125,30	1 962,85	108,3

Alle Energieträger wurden in Steinkohleneinheiten (SKE) umgerechnet.
 Berechnungen auf Grund des UN Statistical Yearbook 1964, 1968 und 1976.
 E = Erzeugung — V = Verbrauch — S = Selbstversorgungsgrad

Zunehmende Abhängigkeit Osteuropas von Energieimporten

Die Wirtschaft Osteuropas (ohne UdSSR) gerät in ständig steigende Abhängigkeit von Energieimporten. Energieüberschüsse (ausgedrückt in Steinkohleneinheiten) hat in Osteuropa nur noch Polen, in Rumänien hingegen halten Erzeugung und Verbrauch bereits einander die Waage. Der Selbstversorgungsgrad (Verhältnis der Erzeugung zum Verbrauch), der in der UdSSR noch immer leicht zunimmt und in Polen beinahe stabil bleibt, geht in allen übrigen RGW-Ländern ständig zurück. Die stärkste Energieabhängigkeit vom Ausland haben Bulgarien und, mit Abstand, Ungarn.

Die Industriestruktur verschob sich 1976 und 1977 in allen RGW-Ländern — wie dies auch in den Vorjahren die Regel war — zugunsten des Maschinenbaues und der Chemie. Der Wachstumsvorsprung dieser Zweige gegenüber der Gesamtindustrie war jedoch von Land zu Land verschieden, im Maschinenbau größer als in der Chemie. In Bulgarien, Polen, Ungarn und in der UdSSR lag das relative Wachstum des Maschinenbaues über den mittelfristigen Zielsetzungen. Diese Entwicklung ist offenbar auf die beschleunigte Ausweitung der Wachstumsbranchen Elektrotechnik und Elektronik zurückzuführen. Auffallend kräftig war die Expansion der Maschinenerzeugung in der UdSSR. Sie nahm 1976 und 1977 um 9% pro Jahr zu (Plan: 8%), gegenüber 4,8% im Industriedurchschnitt.

Außer in der ČSSR und Ungarn wuchs die chemische Industrie langsamer als geplant. Dieser Industriezweig, der zum Teil von der Einfuhr von Rohstoffen und Halbprodukten abhängig ist, dürfte durch die Drosselung der Importe in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie sollten im laufenden Planjahrfünft in den meisten RGW-Ländern rascher oder gleich rasch expandieren wie in der ersten Hälfte der siebziger Jahre. In der ČSSR, Polen und der UdSSR entsprach das relative Wachstum der Leichtindustrie den Planintentionen.

In den übrigen Ländern war der Wachstumsrückstand gegenüber dem Plan in der Leichtindustrie größer als in der Gesamtindustrie, und die tatsächlichen Elastizitätswerte lagen unter den Planansätzen. Die Entwicklung der Nahrungsmittelindustrie blieb in den meisten RGW-Ländern infolge der ungenügenden Versorgung durch die Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurück. Sie stagnierte 1976 in der ČSSR und der UdSSR, 1977 auch in Bulgarien auf dem Niveau des Vorjahres (siehe Übersicht 3).

Schwache Leistung der Landwirtschaft

1975 bis 1977 entwickelte sich die *landwirtschaftliche Produktion* im RGW-Raum ungünstig. Jedes RGW-

Land erlitt in diesem Zeitraum mindestens einmal, die ČSSR, die DDR und Polen sogar zweimal einen Produktionsrückgang. 1977 konnten nur die ČSSR und Ungarn die Leistung der Landwirtschaft bedeutend verbessern. Nach einem Rückgang von 2,4% im Vorjahr, stieg 1977 die landwirtschaftliche Produktion in der ČSSR um 7,9%, die pflanzliche Produktion sogar um über 14%. Gegenüber einer rückläufigen Entwicklung im Vorjahr (—3%), nahm die Gesamtproduktion der Landwirtschaft in Ungarn um 9% zu, davon die tierische Produktion um 10%, was überplanmäßige Ausfuhren von Fleisch und Fleischprodukten ermöglichte.

In der DDR leistete die Landwirtschaft 1977 nicht viel mehr als im schlechten Vorjahr. Das staatliche Aufkommen an Schlachtvieh und Milch ging zurück. Trotzdem konnte die Versorgung mit Nahrungsmitteln gesteigert werden, da die Angebotslücke vermutlich durch Importe gedeckt wurde. Trotz der Mißernte konnte der Viehbestand durch massive Futtermittelimporte aus den USA und Kanada aufrechterhalten werden.

Nach zwei Jahren rückläufiger Entwicklung stagnierte die Landwirtschaft in Polen auch 1977 (+0,8%). Während die pflanzliche Produktion um 7,5% zurückging, stieg die tierische Produktion um über 12%. Als positiv kann vor allem die Wiederaufstockung der seit einigen Jahren schrumpfenden Viehbestände bewertet werden. Die hohen Ernteverluste mußten jedoch durch zusätzliche Getreideimporte (etwa 4,5 Mill. t) gedeckt werden.

In Bulgarien wirkte sich 1977 der Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion um 6,3% nachteilig auf die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln aus. Die Exporte von landwirtschaftlichen Produkten, die traditionsgemäß eine Hauptstütze des bulgarischen Außenhandels mit dem Westen sind, mußten gekürzt werden.

In Rumänien unterlag die landwirtschaftliche Produktion in den letzten Jahren starken Schwankungen. Nach einer sprunghaften Zunahme im Jahre 1976 (+17%) schrumpfte sie 1977 (—1,3%). Die Getreideernte belief sich 1977 auf über 18 Mill. t gegenüber beinahe 20 Mill. t im Vorjahr. Auch die Vieh- und Schweinebestände sind etwas gesunken. Die Investitionspolitik in der Landwirtschaft konzentriert sich vor allem auf eine Eindämmung der klimatischen Einflüsse durch ein ehrgeiziges Programm von Bewässerungsanlagen und durch den Aufbau eines Hochwasserschutzsystems. Auf lange Sicht dürfte dies verlässlichere Getreideernten sichern. Kurzfristig jedoch entzieht man dadurch der Landwirtschaft Mittel für ihre Mechanisierung; diese wären notwendig, um die niedrige Arbeitsproduktivität anzuheben.

In der UdSSR wuchs die landwirtschaftliche Produktion 1977 langsamer als erwartet, nämlich um 3%. Es

Übersicht 6

Landwirtschaftliche Brutto-Produktion

	1966/1970 ¹⁾	1971/1975 ¹⁾	1975	1976	1977	1977 Plan	1978 Plan	1976/1980 ¹⁾ Plan
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %								
Bulgarien								
insgesamt	47	22	7,6	4,1	- 6,3	4,0	5,0	3,7
pflanzliche	47	13	7,8	5,7				
tierische	47	38	7,6	2,0				
ČSSR								
insgesamt	3,6	2,9	- 1,0	- 2,4	7,9	8,2	3,5	2,7
pflanzliche	3,4	1,9	- 2,8	- 6,3	14,2	16,5		3,0-3,2
tierische	3,7	3,8	0,5	0,7	3,2	1,9		2,5
DDR								
insgesamt	1,9	2,1	- 3,4	- 6,1		2,8 ²⁾	3,5 ²⁾	3,0 ³⁾
pflanzliche	0,4	0,7	- 9,7					3,7 ³⁾
tierische	3,1	3,3	2,5					2,6 ³⁾
Polen								
insgesamt	2,9	3,7	- 2,1	- 0,7	0,8	5,3	5,8 ⁴⁾	3,0-3,5
pflanzliche	3,4	2,3	- 3,0	6,1	- 7,5	6,0	7,3 ⁴⁾	3,7-4,2
tierische	2,3	4,1	- 1,0	- 8,1	12,7	4,5	5,1 ⁴⁾	2,5-3,0
Rumänien								
insgesamt	4,2	4,7	3,0	17,3	- 1,3	1,9-13,6	6,9-16,1	5,1-7,6
pflanzliche	3,9	3,8	0,0	22,0				
tierische	4,8	6,0	6,7	11,2				
Ungarn								
insgesamt	3,0	3,5	2,1	- 3,0	9,0	7,0-8,0	2,0-3,0	3,2-3,4
pflanzliche	3,1	3,1	2,7	- 5,0		10,0-12,0	3,0-4,0	3,6-3,8
tierische	2,7	4,0	1,4	- 1,0	10,0	4,0-5,0	2,0	3,0
UdSSR								
insgesamt	4,0	0,8	- 5,3	4,1	3,0	11,0 ⁵⁾	6,8	3,0
pflanzliche	4,1	- 1,4	- 10,6	17,2				
tierische	3,8	2,3	- 2,6	- 8,0				

¹⁾ Bezogen auf das vorige Jahrfünft. - ²⁾ Produktion und Leistungen der Land- und Nahrungsmittelwirtschaft - ³⁾ Schätzung - ⁴⁾ Bezogen auf den Durchschnitt 1974/1977 - ⁵⁾ Bezogen auf 1971/1975

Übersicht 7

Getreideproduktion

	Jahres- durch- schnitt	1961/1965			Schwankungs- amplitude	in % zum Jahres- durch- schnitt	1966/1970			Schwankungs- amplitude	in % zum Jahres- durch- schnitt
		Mini- mum	Maxi- mum	Mill t			Mini- mum	Maxi- mum	Mill t		
Bulgarien	4,9	4,2	5,1	0,9	18,4	5,5	5,4	7,0	1,6	24,6	
ČSSR	5,7	5,3	5,7	0,4	7,0	7,1	6,0	8,0	2,0	28,2	
DDR	6,0	4,8	6,7	1,9	31,7	7,0	6,0	7,9	1,9	27,1	
Polen	15,4	13,4	15,7	2,3	14,9	17,4	16,3	18,9	2,9	16,7	
Rumänien	11,1	9,7	12,6	2,9	26,1	12,9	10,9	14,2	3,3	25,6	
Ungarn	6,9	5,9	7,5	1,6	23,2	8,4	7,8	9,9	2,1	25,0	
Osteuropa ohne UdSSR	50,0	43,3	53,3	10,0	20,0	59,3	52,4	65,9	13,5	22,7	
UdSSR	130,3	107,5	152,1	44,6	34,2	167,6	147,9	186,7	38,8	23,2	
RGW insgesamt	180,3	150,8	205,4	54,6	30,3	226,9	200,3	252,6	52,3	23,0	
	Jahres- durch- schnitt	1971/1975			Schwankungs- amplitude	in % zum Jahres- durch- schnitt	1975/1977			Schwankungs- amplitude	in % zum Jahres- durch- schnitt
		Mini- mum	Maxi- mum	Mill t			Mini- mum	Maxi- mum	Mill t		
Bulgarien	7,5	6,7	8,2	1,5	20,0	7,6	7,1	8,0	0,9	11,8	
ČSSR	9,4	7,3	10,5	3,2	34,0	9,7	9,2	10,4	1,2	12,4	
DDR	8,8	6,5	9,8	3,3	37,5	8,7	8,2	9,0	0,8	9,2	
Polen	21,2	16,6	23,3	6,7	31,6	19,4	17,5	21,0	3,5	18,0	
Rumänien	15,0	10,9	17,1	6,2	41,3	17,9	15,4	19,8	4,4	24,6	
Ungarn	11,5	10,0	12,6	2,6	22,8	12,0	11,5	12,4	0,9	7,5	
Osteuropa ohne UdSSR	73,4	58,0	81,5	23,5	32,0	75,3	68,9	80,6	11,7	15,5	
UdSSR	181,6	140,1	222,5	82,4	45,4	186,5	140,1	223,8	83,7	44,9	
RGW insgesamt	255,0	198,1	304,0	105,9	41,5	261,8	209,9	304,4	95,4	36,4	

wurden über 195 Mill. t Getreide eingebracht — 28 Mill. t weniger als im Rekordjahr 1976 und um 18 Mill. t weniger als geplant. Die Baumwollernte hingegen verzeichnete Rekordträge. Die Vieh- und Schweinebestände haben sich beträchtlich erhöht. Auch das staatliche Aufkommen an Fleisch stieg 1977 auf 16,3 Mill. t gegenüber 14,7 Mill. t im Vorjahr; die Ergebnisse von 1975 (16,8 Mill. t) konnten allerdings nicht erreicht werden.

Die Schwankungen in der landwirtschaftlichen Produktion der letzten drei Jahre im RGW-Raum waren vor allem durch die Getreideernten bestimmt, die naturgemäß stärker fluktuieren als die tierische Produktion. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, sind allerdings diese Schwankungen in den siebziger Jahren im RGW-Durchschnitt stärker ausgeprägt als in den sechziger Jahren. Vor allem sind davon die UdSSR und Rumänien betroffen. In allen vier beobachteten Zeitabschnitten hatte bei den Getreideernten die UdSSR die stärksten Schwankungen; in Osteuropa in der Regel Rumänien.

Deutliche Verlangsamung des Investitionswachstums

Gemäß den Volkswirtschaftsplänen für die Jahre 1976 bis 1980 sollten in allen RGW-Ländern die Produktionsziele trotz verringertem Wachstum der *Investitionen* erreicht werden. Dabei sollte die Effizienz der eingesetzten Investitionsmittel durch Rationalisierungs- und Konzentrationsmaßnahmen sowie durch raschere Fertigstellung der geplanten Objekte gesteigert werden.

Im Jahre 1976 trat tatsächlich in fast allen RGW-Ländern eine merkliche Abschwächung der Investitionstätigkeit ein. In Bulgarien und in Ungarn erreichte sie kaum das Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung war in mehreren RGW-Ländern zum Teil die Folge einer zielbewußten Politik; zum Teil wurde die Stagnation der Investitionstätigkeit durch wirtschaftliche Gegebenheiten erzwungen.

Die zur Zeit noch unvollständigen Angaben für 1977 deuten in einigen Ländern auf eine stärkere Expansion der Investitionen als im Vorjahr hin. In Ungarn wurde 1977 nach einer Stagnation im Vorjahr um etwa 9% mehr als geplant investiert. Dies entspricht einer nominellen Steigerung von 19% bzw. einem realen Wachstum von 13%. Diese Expansion ist in erster Linie auf die übermäßige Zunahme von Investitionen, die auf Unternehmensebene entschieden werden, zurückzuführen.

Trotz einer bemerkenswerten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Leistung auf anderen Gebieten ist es den ungarischen Planbehörden bisher nicht gelungen, die Investitionen gemäß den Planintentionen zu gestalten.

In Polen soll der Investitionsumfang in der laufenden Fünfjahresperiode auf der Höhe von 1975 stabilisiert werden, bzw. er soll nur minimal zunehmen, um das Nationalprodukt nicht übermäßig zu belasten. Die Zuwachsrate von 2,5% pro Jahr lag wohl 1976 und 1977 über dem Planansatz. Trotzdem konnte die Investitionsquote bemerkenswert herabgesetzt werden, da auch das verwendete Nationalprodukt stärker wuchs als geplant.

In der UdSSR war die Entwicklung bei den Investitionen ähnlich wie in Polen. Während sie in der Vergangenheit stets stärker zunahm als das verwendete Nationalprodukt, blieb ihr Wachstum 1976 und 1977 hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück. Gemäß dem Plan für 1978 soll sich diese Tendenz fortsetzen. Offensichtlich beabsichtigt die sowjetische Regierung, die Investitionen bei abgeschwächtem Wirtschaftswachstum nicht allzu kräftig steigen zu lassen, um den ohnedies eingeeengten Spielraum für die Konsumententwicklung nicht noch weiter zu verringern. Aus den Ergebnissen des Jahres 1977 und den Plandaten für 1978 geht deutlich hervor, daß schwächer steigenden Investitionen (3% pro Jahr) ein um mehr als 4% jährlich steigender privater Konsum gegenübersteht. Ähnlich sollen, mit Ausnahme Rumäniens, auch in den übrigen osteuropäischen Ländern 1978 die Investitionen langsamer wachsen als im Vorjahr.

Privater Konsum nur leicht abgeschwächt

Da für die Beurteilung der Entwicklung des *privaten Konsums* statistische Zahlen zur Zeit nur für manche Länder und fast nur für 1976 vorliegen, wurden auch Daten über die Einzelhandelsumsätze herangezogen, die sich der Tendenz nach ähnlich wie der private Konsum entwickeln. Unter den gegebenen wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen kann man im allgemeinen die Entwicklung 1976 und 1977 in den meisten RGW-Ländern als günstig einschätzen, wenngleich sich das Wachstum der Einzelhandelsumsätze gegenüber der ersten Hälfte der siebziger Jahre verlangsamt hat. In der UdSSR stieg das Angebot an Konsumgütern 1976 und 1977 durchschnittlich um 4,5%, langsamer als in den Vorjahren (über 6%), allerdings im Gleichschritt mit dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum. In Polen, bei einer zwar abgeschwächten, aber noch immer beachtlich hohen Wachstumsrate der Einzelhandelsumsätze von über 7%, hat sich 1977 die Versorgungslage mit Grundnahrungsmitteln trotz verstärkter Einfuhr und geringerer Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten nicht wesentlich gebessert. Vor allem konnte der weiterhin wachsende Bedarf der Bevölkerung an Fleisch und Fleischprodukten nicht gedeckt werden. Der Verkauf dieser Produkte stagnierte praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. Die Konzentration der Konsumausga-

Übersicht 8

Brutto-Anlageinvestitionen ¹⁾								
	1966/1970 ²⁾	1971/1975 ²⁾	1975	1976	1977	1977 Plan	1978 Plan	1976/1980 ²⁾ Plan
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %								
Bulgarien	12,9	7,4	17,3	0,6	13,0 ³⁾	3,9	.	7,1
ČSSR	5,8	7,6	8,3	3,6	6,3	5,8	5,6	6,4/6,7 ⁴⁾
DDR ⁵⁾	4,4	5,9	6,1	9,1	6,0	6,5	2,1	5,8
Polen	8,1	13,9	14,2	2,5	2,5	0,1	- 3,3	7,4
Rumänien	10,9	9,4	16,2	8,1	11,5	16,7	16,8	12,9
Ungarn	9,1	8,3	14,8	- 0,1	13,0	4,0/5,0	- 0,8/0,3	4,7
UdSSR	7,4	7,2	8,6	4,5	3,0	3,0	3,4	4,7

¹⁾ In der sozialistischen Wirtschaft — ²⁾ Bezogen auf das vorige Jahr (Junkt) — ³⁾ Zu laufenden Preisen — ⁴⁾ 1976 bis 1980 — ⁵⁾ Einschließlich Beteiligung an Investitionen in anderen RGW-Ländern

ben auf Nahrungsmittel bei steigenden Einkommen erklärt sich weiterhin aus dem lückenhaften Angebot langlebiger Konsumgüter und aus den stabil gehaltenen Preisen für Grundnahrungsmittel. Die Preisstützungen für Grundnahrungsmittel steigen ständig. Daraus entsteht die paradoxe Situation, daß die Landwirte vom Staat höhere Preise für landwirtschaftliche Produkte bekommen, als sie für verarbeitete Agrarerzeugnisse bezahlen müssen. So verfüttern zum Beispiel die Bauern gekauftes Brot an Schweine. Um das Gleichgewicht im Staatshaushalt soweit wie möglich aufrechtzuerhalten, werden Verbrauchsgüter des gehobenen Bedarfes mit einer übermäßigen Umsatz-

steuer belastet, der Trend zum Kauf von Nahrungsmitteln wird dadurch noch mehr verstärkt.

Ähnlich wie in Polen nahmen die Einzelhandelsumsätze in Rumänien 1976 und 1977 um über 7% pro Jahr, in den übrigen RGW-Ländern um über 3% bis 5% zu. In der DDR stiegen zwar die Einzelhandelsumsätze langsamer als im Durchschnitt der Jahre 1971 bis 1975, konnten aber gegenüber 1975 beachtlich aufholen. Seit dem Besucherabkommen mit der BRD und West-Berlin (1971) muß die DDR-Führung dem privaten Konsum größere Beachtung schenken. Das relativ anspruchsvolle Konsum- und Sozialprogramm wird mit Rücksicht auf die innenpolitische Lage trotz

Übersicht 9

Verbrauch und Einzelhandelsumsätze								
	1966/1970	1971/1975	1975	1976	1977	1977 Plan	1978 Plan	1976/1980 Plan
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %								
Bulgarien								
Verbrauch insgesamt	7,2	7,0	7,7	6,0		4,0	5,0	
Privater Verbrauch	7,0	6,5	6,6	7,4				
Einzelhandelsumsätze	8,6	7,8	7,8	7,3	3,2	7,0	4,4	7,0
ČSSR								
Verbrauch insgesamt	5,5	5,3	3,0	3,2				
Privater Verbrauch	5,4	4,8	2,7	2,6	2,4	3,7		
Einzelhandelsumsätze	6,3	5,5	2,8	2,9	3,8	3,9	3,9	4,3-4,6
DDR								
Verbrauch insgesamt	4,7	5,4	4,0	4,6			4,2	4,1
Privater Verbrauch	4,1	5,0	3,3	4,7				
Einzelhandelsumsätze	4,6	5,0	3,4	4,6	4,3	4,0	4,0	4,0
Polen								
Verbrauch insgesamt	5,5	8,7	11,1	8,8		3,7	3,6	5,5
Privater Verbrauch	5,0	8,5	11,3	8,7				
Einzelhandelsumsätze	6,2	10,3	12,3	7,2	7,2	9,1 ¹⁾	9,8 ¹⁾	9,8 ¹⁾
Rumänien								
Verbrauch insgesamt ²⁾	7,0	7,5		8,4				8,0
Privater Verbrauch								
Einzelhandelsumsätze	8,3	8,2	8,0	8,8	6,7	8,4	10,0	8,7
Ungarn								
Verbrauch insgesamt	5,7	5,2	4,7	2,0	4,0-4,5	4,0		
Privater Verbrauch	5,7	5,1	4,8	1,8		4,0	3,4-3,6	3,9-4,2 ³⁾
Einzelhandelsumsätze	8,9	6,2	5,4	1,4	6,2	4,0-4,8	4,0	5,0-5,4
UdSSR								
Verbrauch insgesamt ¹⁾	7,5	5,8	6,4	5,0				
Privater Verbrauch ¹⁾	7,3	5,4	6,3					
Einzelhandelsumsätze	8,2	6,3	6,9	4,6	4,4	4,8	3,9	5,2

¹⁾ Zu laufenden Preisen — ²⁾ Daten aus der rumänischen Presse — ³⁾ Öffentlicher Verbrauch

Löhne und Gehälter

Übersicht 10

	Durchschnittlicher Monatslohn in nationaler Währung	Nominallohn	Verbraucherpreise ¹⁾	Reallohn
		Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %		
Bulgarien (Lew)				
1966/1970	96 4 ²⁾	6 0	0 7	5 3
1971/1975	126 5 ³⁾	3 4	0 5	2 9
1975	146 4	3 1	0 4	2 7
1976	148 0	1 1	0 2	1 0
1977	151 0	2 0		
1977	152 7			
1978	155 8			
1976/1980	161 0	3 0-3 4		
ČSSR (Kčs)				
1966/1970	1 534 ²⁾	5 3	1 6	3 6
1971/1975	2 009 ³⁾	3 5	0 1	3 4
1975	2 304	3 2	0 6	2 6
1976	2 369	2 8	0 9	1 8
1977	2 447	3 5		
1977	2 433	2 7		
1978	2 513			
1976/1980	2 700	2 5-2 9		
DDR (Mark)⁴⁾				
1966/1970	653 ²⁾	3 6	-0 1	3 7
1971/1975	792 ³⁾	3 5	-0 1	3 6
1975	897	3 5	0 2	3 3
1976	927	3 3	0 0	3 3
1977				
1977				
1978				
1976/1980				
Polen (Zloty)⁵⁾				
1966/1970	1 934 ²⁾	3 7	1 6	2 1
1971/1975	2 358 ³⁾	10 3	2 4	7 7
1975	3 651	14 6	3 0	11 3
1976	3 971	8 8	4 7	3 9
1977	4 384	7 1	4 7	2 3
1977	4 130	4 0	2 0	2 0
1978	4 507	2 8	1 0	1 8
1976/1980				3 0-3 4
Rumänien (Lei)				
1966/1970	1 179 ²⁾	5 2	0 4	3 7
1971/1975	1 471 ³⁾	4 8	0 5	3 7
1975	1 813	9 0	0 2	7 1
1976	1 964	8 3	0 8	5 8
1977	1 818	6 2	0 5	5 7
1977	2 094	6 3	1 6-2 3	3 2-3 8
1978	2 060	13 3	5 4	7 5
1976/1980	2 201	7 2	1 3	5 8
Ungarn (Forint)				
1966/1970	1 817 ²⁾	4 5	0 8	3 7
1971/1975	2 228 ³⁾	6 2	2 8	3 3
1975	2 817	7 9	3 8	3 9
1976	2 977	5 7	5 0	0 7
1977	3 200	7 5	3 9	3 5
1977	3 176	6 5-7 0	3 8-4 0	2 5-3 0
1978	3 681	7 0	4 0	2 8-3 0
1976/1980				2 7-3 0
UdSSR (Rubel)				
1966/1970	100 2	4 8	-0 1	4 9
1971/1975	125 9	3 6	-0 1	3 7
1975	145 8	3 3	0 1	3 2
1976	151 4	3 8	0 0	3 8
1977	155 0	2 7		
1977	154 5	2 0		
1978	159 0	2 2		
1976/1980	170 0	3 2		

¹⁾ Für Bulgarien, die DDR, Rumänien und die UdSSR: Einzelhandelspreise — ²⁾ 1966 — ³⁾ 1971. — ⁴⁾ Arbeitseinkommen der Beschäftigten in den produzierenden Bereichen — ⁵⁾ Nettolöhne

außenwirtschaftlichen Belastungen fortgesetzt. Die Entwicklung der *Nominallöhne* in den Jahren 1976 und 1977 war von Land zu Land verschieden. Die durchschnittlichen Wachstumsraten lagen in Polen und Rumänien bei 8% bzw. 7%, in Ungarn bei über 6% und in den übrigen RGW-Ländern bei etwa 3%. Das Wachstum der *Reallöhne* war jedoch ausgeglichener, da die Verbraucherpreise in Ländern mit der höchsten Nominallohnsteigerung am stärksten stiegen. Im Jahresdurchschnitt lag der Reallohnzuwachs zwischen 2% und 3%; nur in Rumänien betrug er über 5%. Im allgemeinen war die Reallohnzunahme etwas schwächer als in den Vorjahren.

In der UdSSR stieg der Monatslohn je Beschäftigten nominal und real 1976 um 3,8% und 1977 um nur 2,7%; das ist allerdings höher als geplant. Der Mindestlohn wurde 1977 auch für die Beschäftigten im Dienstleistungsbereich (u. a. im Staatsdienst, Gesundheits- und Sozialwesen) auf 70 Rubel angehoben; in den produzierenden Bereichen geschah dies bereits 1976.

Amtlichen Angaben zufolge blieben die *Verbraucherpreise* 1976 und, soweit bekannt, auch 1977 in den meisten RGW-Ländern praktisch stabil. Trotz Preisverschiebungen bei einzelnen Warengruppen hat sich der offizielle Verbraucherpreisindex in der DDR und der UdSSR nicht verändert, und in Bulgarien, der ČSSR und Rumänien lag die durchschnittliche Preissteigerung 1976 unter 1%. In Polen dagegen stiegen die Verbraucherpreise 1976 und 1977 um 4,7% pro Jahr (gegenüber 3% im Jahre 1975) und in Ungarn um 5% und 3,9% (gegenüber 3,8% im Jahre 1975).

Die *Außenhandelsumsätze* der RGW-Länder wuchsen 1977 (auf Grund der RGW-Statistiken in nationalen Währungen) wertmäßig um etwa 11%. Der Welthandel wuchs im gleichen Jahr zu laufenden US-Dollar um 13%, nach Eliminierung der Dollarabwertung nur um etwa 8%. Ähnlich wie 1976 nahmen die Importe in den RGW-Raum langsamer zu als die Exporte. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung des Ost-West-Handels.

Schwache OECD-Konjunktur dämpft RGW-Exporte — rückläufige Importe aus dem Westen

Der *RGW-Außenhandel mit den westlichen Industrieländern* hat sich 1977 merklich abgeschwächt. Dazu hat die Entwicklung der Importe aus dem Westen entscheidend beigetragen. Während die Exporte nach dem Westen zwar geringer wuchsen als im Vorjahr (19%), aber dennoch um 10,4% gesteigert werden konnten, gingen die Importe in den RGW-Raum um

Außenhandel der RGW-Länder

	1966/1970	1971/1975	1975	1976	1977	1978 Plan	1976/1980 Plan
	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %						
Bulgarien							
Exporte insgesamt	11.3	14.1	22.0	14.5	15.4	11.5 ¹⁾	9.9 ¹⁾
Importe insgesamt	9.2	19.6	25.4	3.8	10.7		
ČSSR							
Exporte insgesamt	7.1	11.3	13.2	11.8	12.4	7.9	5.9 ¹⁾
Importe insgesamt	6.7	13.8	15.3	10.4	12.9	6.5	
DDR							
Exporte insgesamt	8.3	12.8	15.3	12.6	7.0 ²⁾	11.0 ¹⁾	9.7 ¹⁾
Importe insgesamt	11.5	14.0	17.0	16.9			
Polen							
Exporte insgesamt	9.8	19.2	23.7	7.1	11.4	9.9	11.8
Importe insgesamt	9.0	23.6	19.6	10.6	5.5	4.2	4.7
Rumänien							
Exporte insgesamt	10.9	19.0	9.6	14.9	14.6	19.1 ¹⁾	13.7
Importe insgesamt	12.7	17.7	3.8	14.1	15.1		9.9
Ungarn							
Exporte insgesamt	9.0	13.9	11.2	3.1	16.3		7.7-8.5 ¹⁾
Importe insgesamt	10.5	15.9	20.6	-3.1	16.7		
Osteuropa ohne UdSSR							
Exporte insgesamt	9.0	14.8	16.2	10.4	12.2		} 8.9
Importe insgesamt	9.7	17.3	17.0	9.8	10.3		
UdSSR							
Exporte insgesamt	9.4	15.9	15.9	16.6	18.7	10.0 ¹⁾	5.9 ¹⁾
Importe insgesamt	7.8	20.3	41.6	7.7	4.7		
RGW — insgesamt							
Exporte insgesamt	9.1	15.3	16.1	13.0	15.0		} 7.6 ¹⁾
Importe insgesamt	9.0	18.5	26.2	6.0	8.0		

¹⁾ Umsätze zu konstanten Preisen — ²⁾ Umsätze

2.0% zurück (gegenüber einer Zunahme von 9.7% im Vorjahr). Die von der Zahlungsbilanzlage diktierte Politik, den Importanstieg soweit wie möglich zu dämpfen, die bereits 1976 verfolgt wurde, hat die Entwicklung im Jahre 1977 noch mehr beeinflusst. Gemäß den Angaben für die einzelnen Länder richteten sich die Importe 1977 nach den Exporterlösen und den Zahlungsverpflichtungen aus früher gewährten Krediten. Dieser Zusammenhang dürfte sich in den kommenden Jahren noch vertiefen. Damit wird die weitere Entwicklung des Ost-West-Handels maßgeblich von der Fähigkeit der RGW-Länder abhängen, ihre in den Vorjahren massiv importierten Maschinen und Ausrüstungen in verstärkte Exporte von Industriegütern umzusetzen.

Die Abschwächung des Außenhandels mit dem Westen war 1977 in der UdSSR stärker ausgeprägt als in Osteuropa. Die Exporte Osteuropas nach dem Westen nahmen um 8.6% (im Vorjahr 12.2%) zu, die Importe um 3.2% (8.2%). In der UdSSR stiegen zwar die Exporte mit +12.5% stärker als im osteuropäischen Durchschnitt, die Importe aber sind beachtlich gesunken (-8.3% gegenüber +11.5% im Vorjahr).

Westhandelspassivum der UdSSR sinkt kräftig, das Defizit Osteuropas nur langsam

Einem Zuwachs der sowjetischen Exporte nach dem Westen im Werte von über 1.4 Mrd. \$ stand 1977 ein Rückgang der Importe von mehr als 1 Mrd. \$ gegenüber. Damit hat sich das Außenhandelsdefizit gegenüber dem Westen auf fast 1.5 Mrd. \$ weiter verringert (1975: rund 5 Mrd. \$, 1976: rund 4 Mrd. \$). Dies ist vor allem auf die Abnahme der Importe aus den USA um über 700 Mill. \$ (meistens landwirtschaftlicher Produkte infolge der ausgezeichneten Ernte im Vorjahr) und aus der BRD um rund 200 Mill. \$ zurückzuführen. Bei der Entwicklung des sowjetischen Westhandels ist auf die Bedeutung von Großaufträgen hinzuweisen. Dies zeigt sich nicht nur bei Getreideeinkäufen in den USA, die den Rhythmus des sowjetischen Außenhandels beeinflussen, sondern auch im Handel mit der BRD, wo sich z. B. die sowjetischen Einfuhren von Lastkraftwagen 1977 um 500 Mill. DM verringerten, weitaus stärker als die Gesamtimporte aus der Bundesrepublik. Die sowjetischen Importe aus dem Westen werden aber 1978 kaum im gleichen

Außenhandel der RGW-Länder mit den westlichen Industrieländern*)

	1966/1970	1971/1975	1975	1976	1977	1978 Plan	1976/1980 Plan
	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %						
Bulgarien							
Exporte	8,9	4,8	- 3,3	29,2	17,8 ¹⁾		
Importe	5,9	24,7	31,0	- 19,0	- 3,3 ¹⁾		
ČSSR							
Exporte	10,9	10,8	- 6,3	2,7	12,9	11,0 ¹⁾	
Importe	12,5	13,9	2,6	11,7	6,6	5,0 ¹⁾	
DDR							
Exporte	9,6	13,3	- 5,7	20,2	8,7 ²⁾		
Importe	15,2	15,9	- 0,8	21,6	3,1 ²⁾		
Polen							
Exporte	9,5	21,7	7,5	8,8	9,9	9,2 ¹⁾	14,9 ³⁾
Importe	10,1	40,7	16,2	9,7	- 4,3	- 1,4 ¹⁾	
Rumänien							
Exporte	16,6	21,1	- 10,4	14,9	- 0,2 ²⁾		
Importe	16,6	19,5	- 9,8	- 3,1	16,4 ²⁾		
Ungarn							
Exporte	13,0	9,0	- 8,7	6,6 ⁴⁾	14,9	12,0- 13,0	9,9- 10,5
Importe	12,1	16,2	- 6,3	- 0,8 ⁴⁾	20,2	3,0- 5,0	6,3- 7,0
Osteuropa							
Exporte	11,2	19,2	- 3,2	12,2	8,6		
Importe	12,8	27,3	5,6	3,2	3,2		
UdSSR							
Exporte	9,9	23,3	- 1,9	27,6	12,5		
Importe	11,6	30,7	58,0	11,5	- 8,3		
RGW — insgesamt							
Exporte	10,7	22,5	- 3,8	19,1	10,4		
Importe	12,3	30,5	23,5	9,7	- 2,0		

*) Errechnet aus Rubelwerten

1) Mit nichtsozialistischen Ländern — 2) Teilweise geschätzt nach OECD-Statistik — 3) Zu konstanten Preisen bezogen auf 1971/1975 — 4) Dollar-Verrechnungsraum

Maße gedrosselt werden können wie 1977. Der Ausfall von 18 Mill. t Getreide gegenüber dem Plan 1977 dürfte im darauffolgenden Jahr Ausgaben von über 2 Mrd. \$ für Getreideeinkäufe zur Folge haben.

Auch in den meisten osteuropäischen Ländern, außer in Rumänien und Ungarn, sind die Außenhandelsdefizite mehr oder minder zurückgegangen, am stärksten in Polen und Bulgarien, den beiden Ländern mit der relativ (zu den Exporten) höchsten Verschuldung im RGW-Raum. Polen konnte 1977 zum erstenmal seit dem Beginn der Passivierung des Westhandels im Jahre 1972 das Handelsdefizit beträchtlich — von 3,2 Mrd. \$ auf 2,6 Mrd. \$ — vermindern. Dennoch wird der von Polen bis Ende 1978 angestrebte Ausgleich des Saldos im Westhandel (besonders wegen der unzureichenden Steigerung der Exporte) wahrscheinlich nicht einmal am Ende der laufenden Fünfjahresperiode (1980) erreicht werden. Im Jahre 1978 stehen noch massive Getreideimporte bevor, die für 1977 und 1978 insgesamt auf 15 Mill. t beziffert werden.

In Bulgarien ging das Defizit im Westhandel von 451 Mill. \$ auf 322 Mill. \$ zurück. Die Importe aus dem Westen, die bereits im Vorjahr stark rückläufig waren (- 19%), sind 1977 weiter, und zwar um über 3%, ge-

sunken. Auch das Exportwachstum hat sich 1977 abgeschwächt. Die Exporte bestehen zu 80% aus im Westen schwer absetzbaren Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen.

Die ČSSR konnte 1977 ihr Handelsdefizit im Westhandel geringfügig (von 739 Mill. \$ auf unter 700 Mill. \$) verringern, da die Exporte doppelt so stark zunahmen wie die Importe. Die Verschuldung der ČSSR gegenüber dem Westen, noch 1974 sowohl absolut als auch im Verhältnis zu den Exporten die niedrigste im RGW-Raum, ist in den folgenden Jahren beträchtlich (um 2 Mrd. \$) gestiegen. Deshalb versucht die ČSSR einerseits ihre Importe aus dem Westen zu bremsen, andererseits die Exporte von Industrieerzeugnissen nach dem Westen zu steigern. Die Entwicklung des tschechoslowakischen Außenhandels wird auch durch den hohen spezifischen Verbrauch von Roh- und Brennstoffen beeinträchtigt. Die Ursachen dafür liegen zum Teil in der Industriestruktur. Der hohe Anteil der Schwerindustrie führt zu einer übermäßigen Steigerung der Importnachfrage nach Roh- und Brennstoffen und wirkt sich auch nachteilig auf die Exporterlöse aus. Erzeugnissen der Maschinenindustrie aus Qualität und technisches Niveau der erzeugten Maschinen lassen häufig zu wünschen übrig.

und beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit auf westlichen Märkten

Die DDR konnte 1977 ihr Handelsdefizit auf Kosten des Wachstums des Westhandels von 1 429 Mill \$ auf 1 323 Mill \$ senken. Die Exporte nahmen schätzungsweise um weniger als 9% (1976: über 20%) und die Importe um nur 3% (1976: fast 22%) zu. Insbesondere der innerdeutsche Handel hat 1977 nur ganz wenig zugenommen. Die Bezüge der DDR aus der BRD stiegen nur um 2,8%, die Ausfuhr in die BRD um 3,4%.

Rumänien und Ungarn, die 1976 ihren Passivsaldo wesentlich abbauen konnten, mußten 1977 wieder ein viel größeres Defizit hinnehmen. Bei einer Stagnation der Exporte und stark gestiegenen Importen (16%) hat der Passivsaldo in Rumänien sprunghaft zugenommen und das Niveau von 1974 und 1975 wieder erreicht (460 Mill. \$). Rumänien, das nach dem Westen neben Ölprodukten vor allem Rohstoffe und

Nahrungsmittel exportiert, kann kaum hoffen, den Warenaustausch auf diesem Sektor wertmäßig auszugleichen. Die wichtigste Maßnahme zum Ausgleich der Handelsdefizite mit westlichen Industriestaaten besteht im Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit den Entwicklungsländern. Rumänien exportiert in diese Länder industrielle Fertigwaren und Dienstleistungen im Bauwesen. Der Anteil der Entwicklungsländer am rumänischen Außenhandel stieg im Zeitraum 1973/1975 von 9% auf über 19%, und bis 1980 soll er sogar 30% erreichen. Güter aus den Entwicklungsländern, die früher von Rumänien durch Vermittlung von westlichen Firmen bezogen wurden, sollen in größerem Ausmaß direkt bei den Erzeugern gekauft werden. Diese Politik entspricht den Bestrebungen Rumäniens, seine relative Unabhängigkeit von West und Ost aufrechtzuerhalten, wenngleich Exporte in die Entwicklungsländer mit Kreditgewährungen an diese Länder verbunden sind.

Übersicht 13

Außenhandel der RGW-Länder mit den westlichen Industrieländern

	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	Mill. US-\$ ¹⁾							
Bulgarien								
Importe	350 0	357 1	385 8	526 8	959 3	1 317 4	1 008 1	987 1 ¹⁾
Exporte	285 0	300 7	344 3	451 4	442 4	450 4	557 1	664 6 ¹⁾
Saldo	- 65 0	- 56 4	- 41 5	- 75 4	- 516 9	- 867 0	- 451 0	- 322 5
ÖSSR								
Importe	904 6	992 5	1 085 1	1 543 8	2 011 3	2 161 8	2 311 8	2 495 4
Exporte	771 4	846 1	963 1	1 307 1	1 633 3	1 600 5	1 573 2	1 798 6
Saldo	- 133 2	- 146 4	- 122 0	- 236 7	- 378 0	- 561 3	- 738 6	- 696 8
DDR								
Importe	1 295 1	1 373 3	1 819 7	2 590 9	3 247 5	3 382 1	4 113 2	4 240 9 ²⁾
Exporte	1 001 9	1 069 2	1 297 0	1 742 8	2 359 6	2 334 1	2 684 2	2 917 7 ²⁾
Saldo	- 293 2	- 304 1	- 522 7	- 848 1	- 887 9	- 1 048 0	- 1 429 0	- 1 323 2
Polen								
Importe	930 1	1 101 8	1 815 5	3 541 1	5 258 0	6 404 4	6 723 5	6 515 6
Exporte	1 006 8	1 155 3	1 498 9	2 231 6	2 980 6	3 356 3	3 495 3	3 889 8
Saldo	+ 76 7	+ 53 3	- 316 6	- 1 309 5	- 2 277 4	- 3 048 1	- 3 228 2	- 2 625 8
Rumänien								
Importe	772 8	831 1	1 070 5	1 588 7	2 460 5	2 394 7	2 210 8	2 573 4 ²⁾
Exporte	590 0	715 7	890 2	1 467 4	2 019 9	1 914 5	2 117 1	2 112 3 ²⁾
Saldo	- 182 8	- 115 4	- 180 3	- 221 3	- 440 6	- 480 2	- 93 7	- 460 5
Ungarn								
Importe	708 7	859 5	862 9	1 146 0	1 757 2	1 738 8	1 650 6 ²⁾	2 009 1
Exporte	649 2	629 0	812 0	1 168 5	1 240 4	1 186 4	1 210 2 ²⁾	1 408 0
Saldo	- 59 5	- 230 5	- 50 9	+ 22 5	- 516 8	- 552 4	- 440 4	- 601 1
Osteuropa ohne UdSSR								
Importe	4 961 3	5 515 3	7 039 5	10 937 3	15 693 8	17 399 2	18 018 0	18 821 5
Exporte	4 304 3	4 716 0	5 805 5	8 368 8	10 676 2	10 842 2	11 637 1	12 791 6
Saldo	- 657 0	- 799 3	- 1 234 0	- 2 568 5	- 5 017 6	- 6 557 0	- 6 380 9	- 6 029 9
UdSSR								
Importe	2 822 0	2 889 6	4 150 4	6 227 1	8 108 7	13 457 4	14 382 8	13 337 1
Exporte	2 393 1	2 758 0	2 948 6	5 085 7	8 273 2	8 495 5	10 407 2	11 842 8
Saldo	- 428 9	- 131 6	- 1 207 8	- 1 141 4	+ 164 5	- 4 961 9	- 3 975 6	- 1 494 3
RGW — insgesamt								
Importe	7 783 3	8 404 9	11 189 9	17 164 4	23 802 5	30 856 6	32 400 8	32 158 6
Exporte	6 697 4	7 474 0	8 754 1	13 454 5	18 949 4	19 337 7	22 044 3	24 634 4
Saldo	- 1 085 9	- 930 9	- 2 435 8	- 3 709 9	- 4 853 1	- 11 518 9	- 10 356 5	- 7 524 2

¹⁾ Rubelwerte umgerechnet in US-Dollar nach jeweiligen amtlichen Wechselkursen

²⁾ Errechnet mit der Wachstumsrate des Handels mit den sozialistischen Ländern. — ³⁾ Teilweise geschätzt auf Grund von OECD-Daten; für die DDR einschließlich innerdeutscher Handels. — ⁴⁾ Errechnet mit der Wachstumsrate des Handels mit dem Dollar-Verrechnungsraum

		Intra-RGW-Handel						
		1966/1970	1971/1975	1975	1976	1977	1978 Plan	1976/1980 Plan
		Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %						
Bulgarien								
Exporte		11.2	14.6	29.5	15.4	14.8 ¹⁾		
Importe		10.0	18.8	30.1	10.6	14.8 ¹⁾		
ČSSR								
Exporte		6.1	11.9	21.4	16.7	10.6	4.0 ²⁾	7.0 ²⁾
Importe		5.3	14.4	25.9	11.4	13.3	8.8 ¹⁾	
DDR								
Exporte		7.6	12.8	23.3	9.7	15.0 ²⁾		8.4 ¹⁾
Importe		10.9	13.2	29.3	11.9	20.0 ²⁾		
Polen								
Exporte		10.2	17.7	33.5	7.2	12.2	11.3	
Importe		10.4	13.9	24.0	13.3	16.4	9.2	
Rumänien								
Exporte		5.8	13.0	16.3	14.1			
Importe		8.8	11.7	17.4	23.3			
Ungarn								
Exporte		7.6	16.1	20.2	-0.2 ⁴⁾	17.6	10.0 ¹⁾	7.2-7.7 ¹⁾
Importe		9.9	16.3	40.6	-5.5 ⁴⁾	13.3	10.0 ¹⁾	5.7-6.2 ¹⁾
UdSSR								
Exporte		8.3	16.3	34.7	11.7	16.9		12.3 ²⁾
Importe		7.2	16.4	36.6	7.8	13.7		

¹⁾ Mit sozialistischen Ländern — ²⁾ Umsätze bezogen auf 1971/1975 — ³⁾ Neun Monate — ⁴⁾ Im Rubel-Verrechnungsraum

Auch in Ungarn, wo 1977 zum Unterschied von Rumänien sowohl die Westexporte als auch die Westimporte kräftig expandierten, hat der Passivsaldo beträchtlich zugenommen. Mit 600 Mill. \$ erreichte er den bisher höchsten Stand. Insbesondere die stark gestiegene inländische Nachfrage nach Investitionsgütern wirkte sich nachteilig auf die Außenhandelsbilanz aus: Im allgemeinen wuchsen die Importe rascher, die Exporte langsamer als geplant.

Das gesamte Außenhandelsdefizit der osteuropäischen Länder (ohne die Sowjetunion), das sich Ende 1977 auf über 6 Mrd. \$ gegenüber 6.4 Mrd. \$ im Jahre 1976 belief, geht nur langsam zurück. Seinen bisherigen Höchststand erreichte es 1975 mit über 6.6 Mrd. \$. Die gesamte RGW-Region (einschließlich UdSSR) konnte dagegen im gleichen Zeitraum infolge der viel günstigeren Entwicklung der sowjetischen Handelsbilanz einen weitaus stärkeren Rückgang des Außenhandelsdefizits im Westhandel verbuchen: von noch 11.5 Mrd. \$ im Jahre 1975 auf 10.4 Mrd. \$ (1976) und 7.5 Mrd. \$ (1977).

Zunehmende Handelsbilanzüberschüsse der UdSSR gegenüber Osteuropa

Der *Intra-RGW-Handel* wuchs 1977 schätzungsweise um 15% gegenüber dem Vorjahr. Er nahm kräftiger zu als der Ost-West-Handel (über 4%) und auch rascher als der Gesamthandel (etwa 11%). Das relativ hohe Wachstum der RGW-Wirtschaften, vor allem der importabhängigen Industrie, erhöht bei einer Abschwä-

chung der Einfuhren aus dem Westen den Bedarf an Importen aus der RGW-Region. Diese Entwicklung intensiviert die wechselseitige Abhängigkeit der RGW-Länder, die auch durch die wachsende Bedeutung der intraregionalen Kooperations- und Spezialisierungsbestrebungen verstärkt wird. Der Anteil der gegenseitigen Warenlieferungen auf Grund langfristiger Spezialisierungsverträge ist im Maschinenbau von 20% Anfang der siebziger Jahre auf 40% im Jahre 1976 gestiegen. Bei den konjunkturellen Schwankungen des Welthandels, denen auch der Intra-RGW-Handel ausgesetzt ist, ist dieser Teil des intraregionalen Warenaustausches ein stabilisierender Faktor.

Der Außenhandel der UdSSR mit den osteuropäischen Ländern bildet den wichtigsten Teil (rund 40%) des Intra-RGW-Handels. Zum Unterschied von den sechziger Jahren, mit einem beinahe ausgeglichenen Wachstum der Importe und Exporte im Warenverkehr mit den RGW-Handelspartnern, und den Jahren 1971/1973, in denen die UdSSR beträchtliche Importüberschüsse hatte, nahmen die sowjetischen Exporte seit 1975 bedeutend rascher zu als die Importe. Die seit 1975 andauernde Verbesserung der *terms of trade* zugunsten der UdSSR bewirkte, daß das Außenhandelsdefizit der osteuropäischen Länder gegenüber der UdSSR von 139 Mill. \$ im Jahre 1974 Ende 1977 auf 1.9 Mrd. \$ gestiegen ist. Davon entfielen auf die DDR (800 Mill. \$), auf Polen (440 Mill. \$) und auf die ČSSR (327 Mill. \$) zusammen fast 85% des osteuropäischen Defizits. Nur Rumänien konnte bis 1977 gegenüber der Sowjetunion einen Aktivsaldo

Außenhandelsaldo der europäischen RGW-Länder mit der UdSSR

	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Bulgarien								
Mill Rubel	+ 128 5	+ 100 7	+ 102 4	+ 93 2	- 52 9	- 128 4	- 87 9	- 164 1
Mill US-\$	+ 142 7	+ 111 9	+ 123 7	+ 126 6	- 69 9	- 178 0	- 116 6	- 220 4
ČSSR								
Mill Rubel	+ 27 8	- 13 4	+ 118 5	+ 51 6	+ 7 3	- 127 8	- 97 7	- 243 5
Mill US-\$	+ 30 9	- 14 8	+ 143 1	+ 70 1	+ 9 6	- 177 2	- 129 6	- 327 1
DDR								
Mill Rubel	- 181 2	+ 11 6	+ 363 9	+ 252 5	- 13 9	- 337 2	- 438 6	- 595 0
Mill US-\$	- 201 3	+ 12 8	+ 439 6	+ 342 9	- 18 3	- 467 4	- 581 8	- 799 2
Polen								
Mill Rubel	- 80 0	- 64 9	+ 188 9	+ 110 3	- 92 8	- 41 1	- 265 2	- 323 8
Mill US-\$	- 88 8	- 72 2	+ 228 2	+ 149 8	- 122 6	- 57 0	- 351 8	- 434 9
Rumänien								
Mill Rubel	+ 29 4	+ 82 5	+ 112 1	+ 92 1	+ 33 8	+ 121 6	+ 59 5	+ 18 4
Mill US-\$	+ 32 7	+ 91 7	+ 135 4	+ 125 2	+ 44 6	+ 168 6	+ 78 9	+ 24 7
Ungarn								
Mill Rubel	- 36 7	- 101 0	+ 74 5	+ 112 3	+ 13 3	- 41 7	- 50 5	- 106 4
Mill US-\$	- 40 8	- 112 2	+ 89 6	+ 152 5	+ 17 5	- 57 8	- 67 0	- 142 9
Osteuropa insgesamt								
Mill Rubel	- 112 2	+ 15 5	+ 960 3	+ 712 0	- 105 2	- 554 6	- 871 4	- 1 414 4
Mill US-\$	- 124 6	+ 17 2	+ 1 159 6	+ 867 1	- 139 1	- 768 8	- 1 167 9	- 1 899 8

verzeichnen, der allerdings zwischen 1975 und 1977 von 169 Mill. \$ auf 25 Mill. \$ zurückging

Nach zur Zeit vorliegenden Daten von der Außenhandel der RGW-Region mit den Entwicklungsländern 1977 dynamischer als jener der anderen Handelsströme. Die Steigerungsrate des RGW-Außenhandelsumsatzes mit dieser Ländergruppe lag bei 22%. Diese Entwicklung war vor allem vom sowjetischen Außenhandel beeinflusst, dessen Anteil sich auf 60% des Gesamtumsatzes der RGW-Region mit den Entwicklungsländern beläuft. Die UdSSR exportierte 1977 in diese Länder um 42% mehr und importierte um rund 7% mehr als im Vorjahr.

Ausblick

Den Planindikatoren zufolge soll sich im Jahre 1978 das gesamtwirtschaftliche Wachstumstempo gegenüber dem Vorjahr etwas beschleunigen. Der aggregierte Planansatz für das Nationalprodukt des RGW-Raumes beträgt 4,6% gegenüber dem Ist-Wert von 4,2% im Jahre 1977. Die Beiträge von Industrie und Landwirtschaft zum Gesamtwachstum sollen sich entgegengesetzt entwickeln. Während die Expansion der Industrie, die zwar weiterhin Hauptträger des Wirtschaftswachstums sein wird, merklich nachlassen soll (5,1% gegenüber 6,2%), erwartet man in der UdSSR, Bulgarien, Polen und Rumänien Steigerungsraten in der Landwirtschaft von 5% bis 10%, die die Produktionsausfälle der Vorjahre wettmachen sollen. Die landwirtschaftliche Produktion der übrigen RGW-Länder soll um rund 3% steigen.

Von diesem Gesamtbild weicht der Wirtschaftsplan Ungarns ab. Durch eine Verlangsamung des Wach-

tums in allen wichtigen Sektoren zielt er darauf ab, die im Vorjahr entstandenen Ungleichgewichte zu reduzieren. Die geplante Steigerung des Nationalproduktes wurde von beinahe 8% im Vorjahr auf 5% und jene der Industrieproduktion von beinahe 7% auf 5,5% herabgesetzt. Eine von 20% auf 3% bis 5% verminderte Importzunahme im Westhandel, unterstützt durch einen stabil bleibenden Investitionsaufwand (gegenüber einer boomartigen Steigerung von 13% im Vorjahr), soll zum Abbau des Außenhandelsdefizits beitragen.

Demgegenüber ist Rumänien bestrebt, den Wachstumsverlust des Vorjahres wettzumachen und 1978 die Entwicklung zu beschleunigen. Das Nationalprodukt soll um 11% zunehmen. Vor allem wird in Rumänien eine kräftige Zunahme der im Vorjahr rückläufigen landwirtschaftlichen Produktion erwartet. Investitionen sollen beträchtlich ausgeweitet werden (von über 11% auf beinahe 17%) und die Außenhandelsumsätze um 19% expandieren.

Auf der Verwendungsseite ist für 1978 in den meisten RGW-Ländern, außer in Rumänien, neuerdings eine Abschwächung der Investitionstätigkeit eingeplant. In Polen sollen die Investitionen auch absolut zurückgehen (-3,3%). Hingegen soll der private Konsum (gemessen am Einzelhandelsumsatz) im RGW-Durchschnitt gleich stark wie 1977 zunehmen. Nur Rumänien und Polen planen ein stärkeres, Ungarn ein schwächeres Wachstum des privaten Konsums.

Die geplante Entwicklung dieser zwei wichtigsten Komponenten des verwendeten (verfügbaren) Nationalproduktes läßt auf die voraussichtliche Entwicklung des Außenhandels der RGW-Länder 1978 schlie-

Ben. Da die Investitionen im RGW-Durchschnitt langsamer und der private Konsum gleich stark wie im Vorjahr steigen sollen, dürfte das verwendete Nationalprodukt gemäß den Planabsichten langsamer zunehmen als 1977. Bei einem gleichen oder sogar etwas stärkeren Wachstum des produzierten Nationalproduktes als im Vorjahr impliziert diese Entwicklung für 1978 wieder ein langsames Wachstum der Importe als der Exporte. Dies entspricht den erklärten Absichten, das Handelsdefizit mit den westlichen Industriestaaten weiter abzubauen. Diese Orientierung wird auch für die ČSSR, Polen und Ungarn durch die verfügbaren Plandaten bestätigt.

Trotz der wachsenden Verschuldung, die sich allerdings beträchtlich verlangsamt hat, wird die Kreditwürdigkeit der RGW-Länder im Westen nach wie vor

positiv eingeschätzt, und die vorhandenen Kreditmöglichkeiten scheinen nicht geringer zu sein als in den Vorjahren. Die auffallend starke Zurückhaltung der RGW-Länder bei den Importen ist offensichtlich nicht nur durch die Handelsdefizite, sondern auch durch die zunehmende Belastung des Zinsendienstes aus früher gewährten Krediten zu erklären. Allerdings dürften im Jahre 1978 die erhöhten Getreideimporte in mehreren RGW-Ländern (insbesondere UdSSR und Polen) einen rascheren Abbau der Außenhandelsdefizite wesentlich erschweren.

*Benedykt Askanas
Halina Askanas
Friedrich Levčik*